



# **Sammlung Theaterzettel**

## **Prinz Eugen, der edle Ritter**

**Schmidt, Gustav**

**1883-01-31**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



MANNHEIM. 427430

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

65. Vorstellung.

den 31. Januar 1883.



Abonnement A.

Neu einstudirt:

# Prinz Eugen

## der edle Ritter.

Oper in drei Akten von Gustav Schmidt.

Prinz Eugen, Generalissimus des Kaisers	Herr Möbbling.
Jakob Venus, Wachtmeister,	} beim Leibregiment desselben
Peter Kurzbein, Corporal	
Engellise, Obermarktentenderin,	
Conrad, Uhrenhändler aus dem Schwarzwalde	
Lamarque, französischer Major	Herr Gum.
Pöhlinger, Castellan des Schlosses Weinsheim	Herr Eichrodt.
Ein Adjutant des Prinzen	Herr Bauer.
Erster } Dragoner	Herr Weger.
Zweiter } Dragoner	Herr Moser.
Ein Trompeter	Herr Barthmann.
	Herr Peters.

Offiziere. Dragoner.

Marktentenderinnen. Bäuerinnen. Magistratspersonen. Volk.

Die Scene ist im ersten und dritten Acte im österreichischen Lager vor der Festung Landau, im zweiten auf dem Schlosse Weinsheim.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weill. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . . . 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal } 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim . . . . . } 10 U. — M.
nach Neustadt, Landau . . . . . 11 " 28 "	nach Karlsruhe, Stuttgart } 12 " 1 "	nach Schwetzingen üb. Friedrichsfeld } 10 U. — M.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Rhein-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.



# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den „Zwischen-Act“ die ständige Inserierung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Prinz Eugen der edle Ritter.

Gustav Schmidt (geboren den 1. September 1816 zu Weimar, gestorben am 11. Februar 1882 in Darmstadt) suchte einen passenden Opernstoff, welcher in dem Volksliede: „Prinz Eugenius der edle Ritter“ gefunden und von dem Dichter Alexander Kost, in Weimar, in Anlehnung an das Freiligrath'sche Gedicht geschickt bearbeitet wurde. Die Composition ist im Jahre 1846 vollendet worden, und am 20. Juli 1847 in Frankfurt ist diese Oper mit großem Beifall zur ersten Aufführung gelangt. Am 16. Februar 1858 erschien seine zweite Oper: „Weibtreue, oder: Kaiser Conrad von Weinsberg“ und am 24. Januar 1863 „La Reole“, Text von Charlotte Birch-Pfeiffer.

An der hiesigen Bühne gelangte „Prinz Eugen“ am 26. September 1847 zur erstmaligen Aufführung und wurde den 8. Juni 1864 zum 20. Male gegeben; die erste und die letzte Besetzung der Partien war die nachstehende:

	1847.	1864.
Prinz Eugen	Herr Abt.	Herr Beder.
Jacob Venus	Herr Meinhardt.	Herr Stepan.
Peter Kurzbein	Herr Ditt.	Herr Ditt.
Engelliese	Frau Gundy.	Frau Wiczfel.
Conrad	Herr Flinger.	Herr Jungmann a. G.
Lamarque	Herr Lichterfeld.	Herr Eichrodt.
Pohlinger	Herr Werle.	Herr Bauer.
Ein Adjutant	Herr Bauer.	Herr Janson.

Johann Strauß und Franz Jauner sollen in Gemeinschaft mit einem Wiener Gemeinderath die Absicht hegen, das Carltheater zu pachten und mit einem Betriebsfonds von 150,000 Gulden zu beginnen.

Der edle Don Quijote de la Mancha ist nun also auch von dem harten Schicksal ereilt worden, dramatisirt zu werden. Ein Pariser Journalist, Alfred Sirven, hat es — wie man uns schreibt — unternommen, aus Cervantes Meisterwerk . . . ein Feerie- und Spektakelstück zu ziehen. Der heldenmüthige Spanier dürfte also bald im Chatelet oder auf der Bühne der Porte St. Martin seine glorreichen Windmühlenattaquen ausführen.

In der zweiten musikalischen Akademie in Köln, unter Leitung des t. Musikdirektors Ed. Mertke, gelangten nachstehende Novitäten z. e. zur Aufführung: „Frithjof-Ouvertüre“ (Scandinavische Legende) von Professor Dubois in Paris, und „Alega“, dramatische Cantate in 3 Theilen, nach einer scandinavischen Heldensage für Soli, Chor und Orchester von Th. Gouvy, deutsch von W. Langhans.

In J. Bensheimer's Verlag in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Erziehungs- und Unterrichtslehre

von Dr. F. W. Fricke in Wiesbaden.  
Brosch. M. 9, eleg. geb. M. 10.

Dieses 53 Bogen umfassende Werk ist begründet auf einer 40jährigen praktischen Thätigkeit und reicher Erfahrungen auf dem Gebiete der Pädagogik und enthält nur Gutes in der Praxis durchaus Verwendbares. Daß das Werk in jeder Beziehung geliegt, beweisen vor Allem die warme Anerkennung von Seiten hochangesehener Pädagogen.

Adeline Patti empfängt fortwährend Complimente der amerikanischen Journale über die außerordentliche Pünktlichkeit, mit der sie ihre Engagements erfüllt, und daß sie das Publikum niemals durch Unwohlsein enttäuscht. Das hat aber seinen triftigen Grund, denn Adeline erhält in New-York vor Beginn einer jeden Vorstellung 4400 Doll. ausbezahlt, würde also an jedem Abend, an dem sie nicht sänge, dieses kleine Sümmechen einbüßen müssen.

Der Bühnen-Almanach 1883 enthält 264 Theater (die Sommertheater nicht mit eingerechnet). Von diesen 264 Bühnen entfallen auf:

a. Hoftheater	26
b. Stadt- und Landestheater	132
c. Privattheater	65
d. Königl. Schauspielhaus (Potsdam)	1
e. Actientheater (Zürich)	1
f. Reisende Gesellschaften	39
<b>Summa</b>	<b>264</b>

An Angestellten haben diese 264 Bühnen: (Sänger, Schauspieler, Tänzer, Musiker und technisches Personal)

a. 26 Hoftheater	6157.
b. 132 Stadt- und Landestheater	12030.
c. 65 Privattheater	6846.
d. 1 kgl. Schauspielhaus (Potsdam)	93.
e. 1 Actientheater	146.
f. 39 reisende Gesellschaften	1060.

Zusammen 27,332.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat Sarah Bernhardt eine Klage auf Scheidung von Tisch und Bett gegen ihren Gemahl beim Pariser Tribunal angestrengt. Die Fitterwochen hätten somit nicht lange gedauert.

Alessandro Salvini, ein Sohn des großen italienischen Tragöden Tomaso Salvini, spielt augenblicklich in Amerita mit nicht unbedeutendem Erfolge in englischer Sprache.

Frau Hedwig Riemann-Kaabe ist für das „deutsche Theater“ engagirt worden mit einer Gage von 45,000 Mark.

Frau Moran-Olden, die Primadonna des Frankfurter Stadttheaters, hat ihre sofortige Entlassung erbeten, weil sie durch die Kritik der „Fl. Ztg.“ sich verletzt fühlte.

Die „Zeitung für Hinterpommern“ beginnt ein Referat über Othello wie folgt: „Keine Tragödie des großen britischen Dichters macht einen so traurigen Eindruck wie gerade Othello . . .“

Das Heft der „Illustrirten Frauenzeitung“ (50 Pfg.) bringt außer den Modenkupfern, Illustrationen von Edmund Blums „Der Regenguß im Salon“, „Der Markt zu Lübeck“, „Schlafzimmereinrichtung“ und das Portrait der „Georgiana Archer“.

In der Verlage von J. Bensheimer in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Kurzgefaßte Anthropologie für Volks- und Fortbildungsschulen

von  
Adolf Meuser,

Hauptlehrer an der erweiterten Volksschule zu Mannheim.

Mit fünf in den Text eingedruckten Holzschnitten. II. umgearbeitete Auflage. Preis 30 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.